

## Betriebszeitungen sind Kampforgane der Partei

Die Betriebszeitungen in unseren volkseigenen Betrieben haben als Kampforgane der Parteiorganisationen für die sozialistische Erziehung unserer Werktätigen hohe politische Bedeutung. Das geht allein schon daraus hervor, daß über eine Million Arbeiter und Angestellte, Frauen und Jugendliche zu ihren festen Lesern zählen.

Ihre speziellen Aufgaben liegen darin, wie es Genosse Walter Ulbricht anläßlich des Pressefestes der Betriebszeitung des Steinkohlenwerkes „Deutschland“ in Oelßnitz mit folgenden Worten ausdrückte: „... den Neuaufbau der Gesellschaft mithelfen zu organisieren und den Weg zu weisen, im Kampf zwischen den Neuerern, den fortschrittlich denkenden Menschen und jenen, die sich noch von vielen Gedanken leiten lassen, die sie aus der Vergangenheit mitgebracht haben...“

Viele Betriebszeitungen, darunter der „Aktivist“ des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“, Magdeburg und der „Aufwärts“ des VEB Chemische Werke Buna, sind auf dem besten Wege, dieser Forderung nachzukommen.

Andererseits gibt es eine Reihe Betriebszeitungen, die noch nicht wirksam politische Massenarbeit für den Aufbau des Sozialismus in unserer Republik leisten und dabei noch ungenügend den Zusammenhang zwischen der Stärkung unserer Republik und der Sicherung des Friedens zeigen. In Inhalt und Aufmachung gleichen sie Mitteilungsblättern und nicht Kampfzeitungen, die dem Sozialismus den Weg des Sieges mit bahnen helfen. Auf diesen Stand können sie unrüchlich länger beharren, wenn sie die Beschlüsse des V. Parteitages mit verwirklichen wollen. Worauf kommt es dabei an?

### Alle Kräfte für den Sieg des Sozialismus entfalten

Die Grundaufgabe in der Deutschen Demokratischen Republik ist der beschleunigte Aufbau des Sozialismus und der Sieg der sozialistischen Gesellschaftsordnung. Auf dieses Ziel muß die Arbeit der Parteiorganisationen gerichtet sein. Was dazu notwendig ist, wurde auf dem V. Parteitag beschlossen.

Zahlreiche Betriebszeitungsredaktionen haben ganz richtig verstanden, daß die hervorragende Initiative der Belegschaften für neue sozialistische Taten von ihnen gefördert werden muß, weil hierin der Hebel für die Erfüllung der ökonomischen Hauptaufgabe steckt. Sie veröffentlichen Stellungnahmen und Verpflichtungen von Genossen und Kollegen, in denen deren bewußte Anteilnahme an der Stärkung der Arbeiter-und-Bauern-Macht sichtbar wird. Die meisten Betriebszeitungen benutzen dazu die erste Seite oder bringen fettgedruckte Schlagzeilen, um eine mobilisierende Wirkung damit zu erzielen. So heißt es z. B. in der Betriebszeitung „Das Getriebe“ des VEB Maschinenfabrik und Eisengießerei, Dessau, Nr. 15/58, als erster Artikel an die Spitze gestellt, unter der Dachzeile „Wir antworten dem Parteitag“: „Planaufgaben für das zweite Halbjahr um 1,5 Millionen DM erhöht.“

Die Betriebszeitung „Aktivist“ des VEB Schwermaschinenbau „Ernst Thälmann“, Magdeburg, hat es in der Ausgabe vom 18. Juli 1958 sehr gut verstanden, die Brigaden für neue Ziele im sozialistischen Wettbewerb zu begeistern. Sie weist ihre Leser durch einen Kasten an der Spitze der Zeitung auf den Aufruf der Jugendbrigade Rosenau aus der Großen Schmiede hin. Darunter berichtet sie, daß diese Jugendbrigade alle Kollegen zur Weiterführung des Wettbewerbs bis Jahresende aufgerufen hat und daß sich bereits schon andere Brigaden diesem Beispiel angeschlossen haben. Auf der zweiten Seite finden wir den Aufruf in vollem Wortlaut. Das Neue hieran ist, wie es aus der Be-